

Predigt am 14. Sonntag nach Trinitatis
Sprengel-Gottesdienst zum Schulanfang

Textgrundlage: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ Psalm 31,9b

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen Amen.

Ein Regal voller Schuhe. Ein Traum ☺

Zu Hause ist das schon toll, aber wenn man als Pfarrerin auch noch darüber predigen darf... hmh...

Mal sehen, was da so alles drin steht:

Babyschuhe...

... wir kommen ja doch alle barfuß auf die Welt. Dann kann man gleich sehen, ob auch alles dran ist, meistens ist das ja so: An jedem Bein ein Fuß und an jedem Fuß fünf Zehen.

Doch dauert es gar nicht lang, schon hat man Schühchen an den winzigen Füßchen! Eher symbolisch, als zum Laufen.

Nicht für Glatteis und nicht für Schotterpiste geeignet, aber genau richtig, wenn man gerade erst geboren wurde.

Da ist man eh meist im "Elternraum" unterwegs, bei der Mama auf dem Bauch, beim Papa im Arm, im Kinder-Wagen oder im Bett...

Lauferschuhe...

...doch irgendwann wird der Raum größer, in dem sich die Neugeborenen bewegen (wollen).

Dann will ich auch mal ohne Mama & Papa unterwegs sein, dann lerne ich laufen.

Und dafür müssen meine Füße – so ist das hier üblich – in den richtigen Schuhen stecken!

Barfuß ginge auch, aber bei uns es halt üblich, die Füße anzuziehen, wenn sie sich in Richtung "Lebensraum" aufmachen.

Winterstiefel...

...und wen man so im „Lebensraum“ unterwegs ist, dann kriegt man ab und an auch mal kalte Füße!

Dann nämlich, wenn etwas nicht so klappt, wie ich das plante.

Wenn mir Dinge Angst machen.

Manchmal kriegte ich kalte Füße vor Klassenarbeiten – da helfen dann auch keine Winterstiefel.

Aber das Wissen darum, dass ich nicht allein bin, dass Gott meine Füße in meinen Lebensraum gestellt hat und neben mir aber auch noch andere Füße stehen, nämlich, die von Mama & Papa, von meinen Geschwistern und Großeltern und von meine Freunden!

Das zu wissen, ist bei kalten Füßen manchmal besser als jeder Winterstiefel ☺

Gummistiefel...

...Schuhe schützen. Und Schutz ist gut!

Es gibt so viele Dinge, die mich verletzen können – oder aber, die mir nasse Füße machen und da sind Gummistiefel unwahrscheinlich praktisch. Reingeschlumpft und schon machen die Pfützen, die vorher gefährlich waren, schon machen diese Pfützen so richtig viel Spaß.

Manchmal kommt es eben darauf an, die richtigen Schuhe für den richtigen Moment und den richtigen Raum zu haben!

Versch. Sportschuhe...

...manchmal bin ich auch in Räumen unterwegs, die ganz besonderes Schuhwerk verlangen: Beim Tennis, beim Reiten, beim Fußball, beim Ballett... Gut, dass meine Füße auch hierfür die richtige Bekleidung haben, denn nix ist schlimmer, als keinen Halt zu haben.

Nichts ist schlimmer, als nicht hinterherzukommen. Nichts ist schlimmer, als nicht aufs Pferd zu dürfen, wegen der falschen Schuhe!

Hausschuhe...

...da wo ich daheim bin, in meinem „Schutzraum“, in meiner Familie, da trag ich keine Straßenschuhe, viele zu unbequem, viel zu dreckig!

Hier trage ich Filz-Latschen oder Schlappen, hier trag ich meine Hauspantoffeln, hmh, kuschelig, fühlt sich das an, fühlt sich an nach Feierabend, fühlt sich nach Nach-Hause-Kommen an ☺

Absatzschuhe...

...und ein letztes Paar:

Solche haben Schulanfänger*innen eher noch nicht im Regal. Soweit ist es für die meisten von euch noch nicht! Aber nicht mehr lange und eure Füße sind ausgewachsen. Jetzt geht ihr erst einmal in die Schule - ganz neue Räume, die da auf euch warten.

Räume zum Lernen, zum Lachen und zum Kennenlernen neuer Gesichter, von Mitschülerinnen und Lehrern.

Aber für Eure Eltern stehen die hier schon am Horizont bereit:

Eure Konfirmationsschuhe, eure Abiballschuhe, eure Hochzeitschuhe ☺

Sie stehen schon am Horizont, denn es ist ja eigentlich auch noch gar nicht lange her, da hab ihr noch diese (*Babyschuhe zeigen*) Schuhe angehabt und nun seit ihr schon Schulkinder!

Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ja, Gott, das tust du, doch da steh ich nicht allein.

Nicht nur meine Füße stehen in dem Lebensraum, den du mir schenkst.

Daneben stehen Mamas und Papas Füße, Omas auch und die meiner Geschwister.

Immer wieder kommen neue Füße dazu, sie gehen mit mir ein Stück durch deinen weiten Raum, dann verlassen sie mich auch wieder und neue kommen hinzu.

Deine Füße, Gott, die seh ich nicht, denn du bist überall. An meiner Seite ganz genauso, wie an deiner und an deiner.

Daran glaube ich und darauf hoffen wir und das wünschen wir euch allen:

Dass Ihr immer mit Gott unterwegs seid, egal an welcher Stelle in eurem Lebensraum ihr euch gerade bewegt!

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist, als wir alle uns das so vorstellen können, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus unserem Herrn. Amen.

Juliane Rumpel & Ute Baaske im September 2015